

Liebe Schulen, liebe Institutionen und liebe Interessierte,

gerne möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben ein Projekt vorstellen, welches von den Museumspädagoginnen der hiesigen Museen, Historisches Museum Domherrenhaus und Deutsches Pferdemuseum, derzeit entwickelt wird. Im kommenden Jahr 2025 möchten wir gerne mit Verdener und Verdenerinnen zusammen eine Zeitkapsel im Innenhof des Domherrenhauses verstecken. Wenn Sie noch nicht sicher sind, was eine Zeitkapsel beinhaltet, haben wir Ihnen eine kleine Definition:

Die Zeitkapsel.

Die typische Zeitkapsel (häufig wird auch von Urne, Kiste, Kapsel, Schatulle, Kassette, Dokumentenhülle, Bulle, „Flaschenpost“ oder allgemein von einem Behälter gesprochen) ist ein Behältnis, das beispielsweise bei einer Grundsteinlegung mit in den Grundstein eines neuen Gebäudes eingemauert wird. Auch in der Kugel von Kirchturmspitze, dem Kirchturmknopf, werden traditionell Zeitkapseln hinterlegt. Im Gegensatz zu Grundsteinen, die selten geöffnet werden, wird bei der Renovierung von Kirchturmspitzen eine Öffnung meist zu einem Ereignis mit regionaler Bedeutung. Die alten Inhalte werden gerne in der Presse und den Medien präsentiert und deren Geschichte und der damalige Zeitpunkt der Legung dargestellt. Die Neulegung ist ebenso einen Bericht wert. Dabei werden die alten Inhalte mit neuen Dingen ergänzt und im Behälter verschlossen. Diese Inhalte können sein: Münzen und Geldscheine, Zeitungen des Tages, neu verfasste Chroniken und statistische Informationen der Ortschaft oder Stadt.

Es gibt auch andere Varianten der Zeitkapsel, zum Beispiel eine Kapsel, die man an sich selbst schickt und dann in ferner Zukunft öffnet, oder private Zeitkapseln für die Nachkommen. So werden manchmal Zeitkapseln auch nicht oder nicht vorwiegend mit der Absicht gestaltet, die Gegenwart zu illustrieren (um sich später in der Zukunft wieder neu an diese dann zur Vergangenheit gewordene Zeit zu erinnern), sondern um Wünsche auszudrücken und Zukunftsvorhersagen zu treffen (beispielsweise, wie das eigene Leben in einigen Jahren aussehen könnte). Der besondere Reiz liegt oft darin, dadurch die Möglichkeit zu haben, später zu sehen, inwiefern diese Prognosen eingetroffen sind. Häufig hat das gestern noch für realistisch Gehaltene aus der Sicht der heutigen Realität daher auch ein kuriozes Element und bietet nicht selten Anlass, sich (über sich selbst) zu amüsieren.

Auch Zufallsfunde bzw. Dachbodenfunde sind im weiteren Sinn Zeitkapseln. Diese historisch interessanten Funde sind aber meist unbeabsichtigt entstanden. Sogar ganze Bauwerke werden so genannt. (Quelle: [Zeitkapsel – Wikipedia](#))

Im Jahr 2024 werden wir das ganze Jahr über Informationen zusammensuchen, verschiedene Institutionen besuchen und unterschiedliche Altersgruppen in das Projekt miteinbeziehen. Wir suchen dazu einen Querschnitt durch die Gesellschaft, sodass am Ende mehrere Altersgruppen involviert sind. Denn jede Altersgruppe hat Ihre eigenen Regeln, Sprache, Wünsche, Ideen, Kreativität und Herausforderungen im Hier und Jetzt. Natürlich sind Sie mit der Aufgabe nicht auf sich gestellt, sondern wir planen derzeit die verschiedensten Institutionen (Kitas, Schulen, Altersheime, Jugendtreff usw.) zu besuchen und in einem kurzweiligen Workshop von ca. 1,5-2 Stunden mit gezielten Fragen an alle Beteiligte (eine Gruppe von max.20 Personen) heranzutreten. Diese Fragen lauten:

1. Was ist für Dich kostbar?
2. Wie stellst Du Dir die Welt in 100 Jahren vor? (Verden) (Nachhaltigkeit, Umweltgedanke etc...)
3. Was wäre Dein größter Wunsch?
4. Worauf kannst Du nicht verzichten?
5. Was macht Dir Sorgen/ Was macht Dich glücklich?

Die Antworten können schriftlich, aber auch kreativ durch Bilder, Fotografien oder kleine Gegenstände festgehalten werden. Wir werden uns trotzdem vorbehalten müssen, eine kleine Auswahl zu treffen, was wirklich in die Zeitkapsel wandert. Aber auch wenn nicht jede Information/Erkenntnis in der Zeitkapsel aufbewahrt werden kann, wollen wir alle erzielten Ergebnisse für die „Nachwelt“ gut aufarbeiten und in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv bewahren.

Am Ende des Projekts werden wir mit allen Beteiligten zusammen im **Frühjahr 2025** im Rahmen eines kleinen Festes die **Zeitkapsel** im Innenhof des Domherrenhauses vergraben. **2100** soll diese dann wieder geöffnet werden. Das Stadtarchiv Verden wird dies in Ihren Chroniken so hinterlegen, dass dies dann auch **75 Jahre nach Vergrabung** passiert. Wie spannend muss es für die Verdener Bürger*innen dann wohl sein, zu schauen was vor 75 Jahren uns bzw. die Bewohner*innen der Stadt jetzt beschäftigt hat. In unserer Zeit passiert gerade so unglaublich viel, wir beschäftigen uns mit so vielen Themen und stehen auch vor sehr vielen Herausforderungen, deshalb finden wir die Idee spannend, festzuhalten, was die Menschen, die jetzt leben, bewegt. Das eine oder andere Kindergartenkind könnte das noch erleben oder eben die Nachfahren der heutigen Stadtbewohner*innen. Was und wie hat sich das Leben in 75 Jahren verändert? Welche Wünsche sind erfüllt worden oder eben unerfüllt geblieben?

Wir würden uns sehr freuen, Sie für dieses Projekt begeistern zu können.

Wenn Sie sich davon angesprochen fühlen, dann melden Sie sich doch bitte bis zum **26. Februar 2024**. Wenn Sie noch weitere Fragen zu dem Projekt haben, dann melden Sie sich bitte gerne bei uns:

Julia Nehus (Museumspädagogin Historisches Museum Domherrenhaus)

nehus@domherrenhaus.de

Maren Lippitz (Museumspädagogin Deutsches Pferdemuseum)

m.lippitz@dpm-verden.de

Es grüßen herzlich im „Rausche der Zeit“

Julia Nehus und Maren Lippitz